

worden. Im Anhang sind dementsprechend in einem einfachen Wiederabdruck der MGH-Texte die Diplome für die Bischöfe von Vercelli von 882–1030 erneut wiedergegeben, wobei die (angeblich) interpolierten Passagen im Druck kenntlich gemacht worden sind. Die Annahmen, Hypothesen und Schlußfolgerungen, zu denen P. ohne jegliche paläographische Analyse (und ohne Berücksichtigung der ergänzenden Angaben in den *Regesta Imperii*) gelangt, dürften freilich einer strengen methodischen und inhaltlichen Überprüfung kaum standhalten.

Heinrich Dormeier

Arte, cultura e religione in Santa Giulia, a cura di Giancarlo ANDENNA (*Culture della città*) Brescia 2004, Grafo, 223 S., Abb., ISBN 88-7385-608-X, EUR 18. – Der Band vereint die Vorträge zweier Brescianer Tagungen von 2001 bzw. 2002 zur Geschichte und Kultur des Frauenklosters San Salvatore/Santa Giulia: Giancarlo ANDENNA, *Le monache nella cultura e nella storia europea del primo medioevo* (S. 17–34), zeichnet die Gründungs- und Frühgeschichte der wohl 753 von Desiderius und Ansa errichteten königlichen Frauenkommunität San Salvatore/Santa Giulia in Brescia bis zur Jahrtausendwende in Grundzügen nach, wobei er neben den urkundlichen Zeugnissen auch die Gedenküberlieferung des klösterlichen *Liber vitae* berücksichtigt (MGH *Libri mem. et Necr.* N.S. 4, 2000). – Massimo OLDONI, *Fede, Speranza e Carità: un dramma teatrale di Rosvita di Gandersheim* (S. 35–43), betont, daß Hrotsvit von Gandersheim in ihrem Lesedrama „*Sapientia*“ über das Martyrium von Fides, Spes und Caritas, den drei jungen Töchtern der *Sapientia* (ihre Reliquien wurden in Santa Giulia verehrt), die Rolle des Kindes in einer für die gesamte mittellateinische Literatur vor dem 12. Jh. einzigartigen Weise hervorhebt. – Carlo BERTELLI, *Testimonianze epigrafiche e pittoriche del culto delle sante di Brescia* (S. 45–55), und Elena ALFANI, *Culto dei martiri nella pittura murale lombarda* (S. 57–68), beschäftigen sich von kunsthistorischer Warte mit den frühma. Freskenzyklen in der Kirche von San Salvatore, die das Martyrium der in ihren Reliquien gegenwärtigen Heiligen Julia auf der einen, *Sapientia*, *Fides*, *Spes* und *Caritas* (*Sofia*, *Helpis*, *Agape* und *Pistis*) auf der anderen Seite darstellen. – Tersilio LEGGIO, *San Salvatore di Brescia nella valle del Velino. Viabilità e forme insediative tra tarda antichità e alto medioevo* (S. 69–89), richtet den Blick auf die Entwicklung des Straßennetzes und der Siedlungsstrukturen im Tal des Velino in der Sabina, wo Besitz der Nonnen von Santa Giulia neben solchem der Reichsabtei Farfa lag. – Gert MELVILLE, *Vita monastica. Incontro fra cambiamento e continuità* (S. 93–101), stellt grundsätzliche Überlegungen an zu den Bedingungen ma. *vita religiosa* im Spannungsfeld zwischen dem Ideal einer auf innerer Einheit und äußerer Gleichförmigkeit beruhenden Stabilität und der durch unübersehbare Vielfalt und beständigen Wandel gekennzeichneten Alltagswirklichkeit. – Giancarlo ANDENNA, *Santa Giulia, la classe dirigente bresciana e la riforma del monastero nel Quattrocento* (S. 103–122), bietet einen mit reichem Archivmaterial dokumentierten Überblick über die Entwicklung der Frauenkommunität im 15. Jh., die ganz im Zeichen der Reformdiskussion stand und zum Anschluß des Konvents an die Kongregation von Santa Giustina (1481/1497) führte. – Es folgen weitere Beiträge zur Neuzeit. Dem Band sind ein Personen-, ein Ortsnamen- und ein Autorenregister beigegeben.

Uwe Ludwig